

W. HIERSEMANN · LEIPZIG
BÜCHERHÄNDLER UND ANTIQUAR · KÖNIGSTRASSE 29

113
POSTSCHLIESSFACH 163
FERNSPRECHER: SAMMELNUMMER 71976
GESCHÄFTSSCHLUSS NUMMER 15536

111
-Adresse: Buchhiersemann, Leipzig
-Code 5th Ed. • Postscheck-Konten:
Nr. 11431, Brüssel Nr. 311845, Paris
0-51, Warschau Nr. 194172, Zürich Nr.
• Bank-Konten: Allg. Deutsche Credit-
anstalt, Leipzig • Dresdner Bank, Leipzig
Konto Nr. 7213 bei d. Reichsbank, Leipzig
Ort: Leipzig • Exporteur-Nr. 175

B. I, II 11200

298

Wohlhaupter

Schwierigkeiten bereiteten, wie einige ausführlicher mitgeteilte Fälle zeigen, die Abgrenzung der im schiedsrichterlichen Verfahren zu entscheidenden Fälle und die Bestimmung des Schiedsortes. Eine abschließende Würdigung (S. 271 ff.) ordnet dieses Verfahren in die sonstigen Formen mittelalterlicher Schiedsgerichtsbarkeit ein.

Wenn der hervorragende Musikhistoriker Higinio Anglés zu Fragen der spanischen Musikgeschichte das Wort ergreift, so kann man sicher sein, daß Ergebnisse eindringender Quellenforschung in große europäische Zusammenhänge eingeordnet werden. Das gilt auch von dem Beitrag über die Musik am Hofe des Königs Alfons V. von Aragon, des Großmütigen (S. 339—380). Im wesentlichen auf Grund der Kanzleiregister schildert Anglés für die Kronprinzen- und ersten Regierungsjahre Alfons' V. (1413 bis 1420), wie dieser hochbegabte Fürst sich wertvolle musikalische Kräfte sicherte, welche Instrumente am Hofe zur Verfügung standen und wie die Formen der dortigen religiösen und profanen Musik aussahen. Schon zeigt sich, daß man Aragon, aber auch Kastilien und Navarra bisher viel zu isoliert von der übrigen europäischen Musikentwicklung des Spätmittelalters gesehen hat. Wir erkennen jetzt zahlreiche Zusammenhänge mit Frankreich, dem Hofe von Burgund, mit Italien und Deutschland, und schon zeichnet sich in Umrissen ab, wie später aus dem Zusammenschluß der Musikpflege des aragonesischen und kastilischen Hofes im Zeitalter der katholischen Könige eine musikalische Einheit Spaniens entstehen kann. So hat also nicht erst, wie die landläufige Meinung will, Philipp der Schöne eine Verbindung der spanischen mit der übrigen europäischen Musikpflege herbeigeführt.

Den Abschluß des Bandes bildet eine staatsphilosophische Untersuchung von E. L. Llorens: Über Juan de Marianas Staatsauffassung (S. 381 bis 412). Die große Literatur der mittelalterlichen Fürstenspiegel, zu der Spanien so viele wertvolle und eigenartige Werke beigetragen hat⁹, setzt sich in der Neuzeit fort. Eines der bekanntesten Werke dieser Art, in neuester Zeit mehrfach behandelt, sind die: De rege et regis institutione libri III, die Mariana auf wiederholte Bitten Loaysas zur Belehrung seines fürstlichen Zöglings Philipp III. geschrieben hat¹⁰. Man darf bekanntlich diese Bestimmung des Werkes nicht außer acht lassen, wenn man seine die Warnung vor Überspitzung des Absolutismus bis zur Lehre vom Widerstandsrecht der Untertanen steigernde Gedankenführung gerecht beurteilen will. Wenn Llorens zeigt, wie Mariana über Ursprung und Rechtfertigung des Staates und über Widerstandsrecht und Widerstandspflicht der Untertanen dachte, so ergibt sich, sofern ich recht sehe, auch hier wieder, daß jene Züge, die Mariana eine Sonderstellung im staatsphilosophischen Schrifttum zuweisen, gerade in der gekennzeichneten Absicht des

⁹ W. Berges, Die Fürstenspiegel des hohen und späten Mittelalters, Leipzig, Hiersemann 1938, widmet schon in seinem I. Teil, der die politische Ethik der Fürstenspiegel zum Gegenstande hat, den spanischen Fürstenspiegeln einen aufschlußreichen Abschnitt (S. 86 ff.), behandelt dann im II. Teil, wo einzelne Fürstenspiegel monographisch untersucht werden, mit großer Sachkunde den Libro de estados des Juan Manuel (S. 228 ff.) und gibt schließlich im III. Teil ein höchst dankenswertes, 46 Nummern umfassendes Verzeichnis mittelalterlicher Fürstenspiegel, wo nicht weniger als 13 spanische Stücke aufgeführt und charakterisiert sind.

¹⁰ Ich hebe zwei deutsche Darstellungen hervor: A. Dempf, Christliche Staatsphilosophie in Spanien, 1937 S. 109 ff. und G. Koehler, Juan de Mariana als politischer Denker, 1938. Weitere Literatur ist bei Llorens angeführt.

Historisches Jahrbuch
Bd. 61, H. 1/2

LEIPZIG

1. Februar 1943.

7: Michel

112
1. Februar 43

.../Ho beehre ich mich
... von 15,- RM für den 7.

Heil Hitler!